



Jugendfreiwilligendienste  
im sfd Bremen



## **„Tausch-Rausch Öki-Glück“ - Vereinbarung der Träger und des FÖJ-Aktiv e.V. –**

### **1) Partner der Vereinbarung**

1. Der FÖJ-AKTIV e.V. übernimmt die Organisation des Austauschgebotes für FÖJlerInnen. Er stellt eine Kontaktmöglichkeit auf foej.net bereit und betreut diese. Er berät und koordiniert die FÖJlerInnen ggf. bei ihrem Austausch.
2. Die Träger und Einsatzstellen erkennen den Austausch als Bildungsmöglichkeit für FÖJlerInnen an und unterstützen den FÖJ-AKTIV e.V. darin, für einen intensiven Kontakt der FÖJlerInnen zu sorgen.

### **2) Bildung durch Austausch**

1. Der Austausch soll dem Kontakt und Wissenstransfer zwischen FÖJlerInnen und ihren Einsatzstellen dienen.
2. Durch eigenverantwortliche Organisation des Austausches können die Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen in Bezug auf Zuverlässigkeit, Zusammenarbeit, mittelfristige Planung und Übernahme von Verantwortung für andere gewinnen.
3. Es gibt keinen mit der Urlaubs- und Seminarzeit vergleichbaren Anspruch auf einen Austausch. Gleichwohl trägt der Austausch zur Bildung der FÖJlerInnen bei. Der Austausch kann ähnlich einem Praktikum dazu dienen, neben der eigenen Einsatzstelle weitere Tätigkeitsfelder zu erkunden und die Berufswahl nach dem FÖJ zu planen. Der Austausch kann auch zur Vernetzung der FÖJlerInnen und der Organisation von Projekten oder der Arbeit und Werbung für das FÖJ dienen.

### **4) Anerkennung durch die Träger und Einsatzstellen**

1. Die Dauer des Austausches zählt als Arbeitszeit.
2. Die Träger erkennen die Tätigkeit ihrer FÖJlerInnen in fremden Einsatzstellen unabhängig vom Träger dieser an und gewährleisten so die Fortdauer des Versicherungsschutzes der FÖJlerInnen. Sie erkennen den Austausch als Seminare, Praktika, Berufsberatung und – information ergänzendes Bildungsangebot an, das den Prinzipien des FÖJ entspricht.
3. Der Austausch ist kein Praktikum.
4. Die Einsatzstellen erkennen an, dass die Arbeit in einer fremden Einsatzstelle gleichwohl Arbeit und kein Urlaub ist, unabhängig vom Ort der Ableistung.
5. Sie nehmen die fremden FÖJlerInnen für die Dauer des Einsatzes auf und lassen ihnen die nötige Betreuung zukommen.
6. Die Einsatzstellen und Träger lassen den FÖJlerInnen freie Wahl der Einsatzstelle und des Tätigkeitsfeldes, die sie kennen lernen wollen.

## **5) Organisation durch die Teilnehmenden**

1. Die Dauer eines Austausches sollte eine Woche (d.i. fünf Arbeitstage) betragen.
2. Die FÖJlerInnen wählen eine Einsatzstelle, deren Aufgabenfeld ihren persönlichen Neigungen und Interessen entspricht und ihnen ergänzende Erfahrungen bietet. Dabei ist wünschenswert, dass die FÖJlerInnen sich gegenseitig in ihren Einsatzstellen aufsuchen, die Zeit des Austausches gemeinsam verbringen und sich einen Einblick in ihre jeweiligen Tätigkeiten ermöglichen.
3. Die Teilnehmenden koordinieren den Einsatz mit ihren Einsatzstellen und Trägern, insbesondere, was die Dauer und den Zeitraum des Austausches betrifft und berücksichtigen das saisonale Arbeitsaufkommen ihrer Einsatzstellen bei der Planung des Austausches. Sie begrenzen den Austausch auf eine vertretbare Dauer. Vor dem Einsatz sollten unbedingt Einverständniserklärungen aller Beteiligten (d.i. Träger, Einsatzstellen, FÖJlerInnen und deren gesetzl. VertreterInnen) und ggf. individuelle Vereinbarungen vorliegen.
4. Auf Anweisung ihrer Einsatzstelle führen die Teilnehmenden einen Nachweis über Arbeitszeit und Tätigkeiten, um einen Bildungserfolg bzw. Erfolg der angestrebten Ziele zu belegen.
5. Die Gast-FÖJlerInnen beteiligen sich nach bestem Können am Arbeitsalltag und berücksichtigen individuelle Gegebenheiten der gastgebenden Einsatzstelle bei der Vorbereitung und Durchführung des Austausches. Sie leisten Anweisungen der BetreuerInnen unbedingt Folge. Die GastgeberInnen betreuen ihre Gäste während des Aufenthaltes intensiv und stellen sicher, dass diese sich nach allen Möglichkeiten produktiv in der Einsatzstellen betätigen können.
6. Beide TauschpartnerInnen unterstützen sich bei der Planung und Durchführung des Austausches. Sie selbst sind für den Bildungserfolg des Austausches verantwortlich. Die Einsatzstellen und Träger stellen nur die Möglichkeit.